

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 76.

Dienstag den 16. März.

1852.

Morgen Mittwoch den 17. März a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Rechnungen des Arbeitshauses für Freiwillige auf die Jahre 1848, 1849, 1850.

Eisenbahnen und Dampfschiffahrt,

in ihren Consequenzen und Vortheilen für das Menschengeschlecht.

Dargestellt von C. G. F. Hartmann.

Es hat wohl seit Menschengedenken, und zwar seitdem eine merklich fortschreitende Civilisation die Bewohner unseres Erdballes veredelte, keine der mannichfachen Entdeckungen im Gebiete der Naturkräfte so große Wichtigkeit für die materielle Wohlfahrt des jetzt lebenden Menschengeschlechts in Anspruch genommen, und demselben so außerordentlich günstige Resultate, geeignet die Gestalt der ganzen bewohnten Erde umzuschaffen, dargeboten, als die, seit ohngefähr 3 Jahrzehnten (s. das Geschichtliche unter dem Artikel Dampfmaschinen) aus der Finsterniß ihres anfänglich kleinen Ursprunges hervorgegangenen Eisenbahnen, die Träger der Dampfmaschinen, und, in deren Gefolge, die mit denselben eng verschwisterte Dampfschiffahrt. Zuerst des großen Einflusses und der daraus nothwendigen Folgen zu gedenken, welche diese unermesslich reichen Communications-Beihülfe dem in die Zukunft blickenden Auge des Kosmopoliten darbieten, muß man von dem Gesichtspuncte ausgehen, daß seit unvordenklichen Zeiten bis zu Anfange unsers Jahrhunderts die verschiedenen Gruppen, Stämme oder Volks-Racen des Menschengeschlechts durch natürliche und künstliche Schranken getrennt lebten; denn Politik, Staatsgesetze, Sitten und Lebensweise trugen eines Theils wesentlich dazu bei, zahllose Spaltungen zwischen den verschiedenen Bewohnern unsers Planeten aufrecht zu erhalten, andern Theils hatte die Natur, welche die Menschen durch Klima, Meere, Berge, Wüsten, Flüsse und weite Landstrecken geschieden, ihrerseits durch natürliche Grenzen hinlänglich vorgesorgt, den Charakter der einzelnen Stämme aufrecht zu erhalten. Eine solche Trennung schien Anfangs sehr nothwendig, denn die verschiedenen Fractionen des menschlichen Geschlechts sollten die ihnen eigenthümlichen Züge und Nuancen nicht eher gegenseitig amalgamiren, als bis deren Entwicklung bei Allen den ihnen angewiesenen und bestimmten Typus vollständig erreicht hätte. Diese Bedingung der Schöpfung scheint jetzt erfüllt zu sein. Die Menschheit gleicht gegenwärtig einer Schlange, welche durch den Umsturz der Erdkugel und durch die von der Cultur hervorgerufenen Revolutionen des Geistes die früher zerstreuten und isolirten Stücke ihres Körpers wieder zu vereinigen bemüht ist. Anstatt sich, wie früher, geflissentlich von einander abzuschneiden, suchen sich jetzt die Volksstämme zu nähern und zu befreunden, und weder politische Einrichtungen, noch nationale Antagonieen, noch materielle Hindernisse vermögen sie länger zu entzweien. Dieses Bedürfnis einer allgemeinen Annäherung findet in der welthistorischen Erfindung der Dampfkraft einen eben so merkwürdigen als wunderbaren Stützpunkt, und die Aufgabe der jetzt lebenden Generation ist nicht allein, dieses Wunder anzustaunen, sondern es auch verständig zu verstehen und zu benutzen. Berücksichtigen wir also vor Allem den Einfluß der Dampfkraft auf

die veränderte Richtung der eben angedeuteten Pulsation der Völker, da uns diese Erscheinung die auffallendsten Resultate zur Würdigung dieser großartigsten aller Erfindungen an die Hand giebt. Ein alter berühmter Mathematiker, der Weltweise Archimedes, dem die Welt die wichtigsten Entdeckungen verdankt, suchte vergeblich einen Hebel, um die Welt aus ihren Angeln zu werfen; welche unberechenbare Folgen für eine weit frühere Umgestaltung der Weltgeschichte, wenn er, der 287 Jahre vor Christus lebte, als ein zweiter Prometheus, der Entdecker der Dampfkraft gewesen wäre! Nach dem weisen Rathschlusse der göttlichen Vorsehung sollte jedoch dieser wichtige Hebel erst in unserm Zeitalter erfunden werden, ohne daß der oder die Urheber einer neuen Aera der Civilisation die Wichtigkeit des Embryos geahnet hätten. Der neue Motor ist das reinste Product der Civilisation, wie des materiellen Fortschrittes, und für die jetzige und künftige Zeit wird er auch nothwendiger Weise zum materiellen Symbol ihrer Einheit. Die gegenwärtig so regsame Entwicklung der Eisenbahnen und der Dampfschiffahrt steht fast noch auf der Schwelle zukünftiger Entfaltungen. Kaum sind 4 Lustren vorübergegangen, daß europäische Gesellschaften und Staaten sich ernstlich mit der Verwendung der Dampfkraft, Behufe des Transports, befaßt haben, und schon sehen wir in Deutschland und den angrenzenden Ländern ein zwar noch lückenhaftes, aber doch schon höchst beträchtliches und erfreulich gedeihendes Eisenbahnnetz in Thätigkeit gesetzt, ein Netz, dessen materielle Bildung eine auffallende Aehnlichkeit mit dem, beim Menschen, wie bei allen anderen organischen Bildungen, die Bewegung und das Leben bedingenden Nervensystem darbietet. Vereinigt man in Gedanken alle Sectionen der bereits entstandenen und noch projectirten Eisenbahnzüge, so sieht man unwillkürlich die Einheit eines Systems von internationalen Beziehungen auftauchen, ganz dazu geschaffen, zunächst Europa mit dem Orient (Asien) zu verbinden, welches ohne Zweifel in nicht ferner Zeit die große germanische Verschmelzung und Einheit mit den Völkern des Südens hervorzubringen wird, von welcher zwei Alexander älterer und neuerer Zeit, Carl der Große und Napoleon geträumt haben, und welche wir jetzt als patriotische Zeitgenossen mit Jauchzen begrüßen. Wenn man in diesem frohen Gefühl die verschiedenen großen Straßen-Elephanten Europa's in einem Kerne zusammenfaßt, so erscheint das europäische internationale Eisenbahnnetz als ein Viereck, worin sich die ganze heutige Civilisation eingeschlossen findet. Erfindungen, wie die Dampfkraft, bedürfen einer gewissen vegetativen Kraft, und Wachstum und Ausbreitung ist Bedingung ihrer physischen Existenz. Man darf also nicht zweifeln, daß diejenigen Staaten, die noch damit zurück sind, welche also von dem allgemeinen großen Weltverbände ausgeschlossen sind, sich über kurz oder lang, trotz alles Sträubens, diesem Völkerverbände anschließen werden. Die neue Welt aber (Amerika), welche seit 50 Jahren in Allem, was Civilisation und Handel betrifft, der ältern nach-eifert, ja sie in manchen Beziehungen bereits zu überflügeln droht, war naturgemäß an das von uns aufgegriffene Communications-